



**KINDERGARTEN**  
**St. Bonifatius**

**Adresse:** Riehenweg 28, 48477 Hörstel/Birgte  
**Tel.:** 05454 / 1759  
**E-Mail:** [kita.stbonifatius-birgte@bistum-muenster.de](mailto:kita.stbonifatius-birgte@bistum-muenster.de)  
**Einrichtungsleitung:** Franziska Skalecki  
**Verbundleitung:** Alexander Tebbe

# Herzlich willkommen im Kindergarten St. Bonifatius!



# Unser Kita-ABC

## A wie:

### Abholberechtigung

Die Kinder dürfen neben den Erziehungsberechtigten nur von anderen Personen abgeholt werden, wenn diese auf der Abholerlaubnis aufgeführt sind. Zusätzlich sollte das pädagogische Personal der Einrichtung darüber informiert werden, wenn die Kinder von einer der aufgeführten Personen abgeholt werden. Kindern unter 14 Jahren kann grundsätzlich keine Abholberechtigung erteilt werden.

### Abholphase

Täglich von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr, sowie ab 14.00 Uhr (bitte Buchungszeiten beachten).

Damit die Kinder nicht ständig in ihrem Spiel und während pädagogischer Angebote gestört werden, würden wir uns darüber freuen, wenn sich an diese Abholzeiten gehalten wird. Natürlich kann es Ausnahmen geben.

In der Zeit von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr findet das Mittagessen, für angemeldete Kinder, statt. Bis 14.00 Uhr gibt es eine Ruhephase.

### Adresse

Sie finden uns derzeit noch am Riehenweg 28 in 48477 Riesenbeck/Birgte. Dort sind wir im hinteren Teil der Schule angegliedert.

### Allergien

Bitte informieren Sie uns über vorhandene Allergien Ihres Kindes. Nur so können wir auf diese individuell eingehen. Falls ein Notfallmedikament vorhanden ist, beachten Sie bitte die Hinweis unter dem Punkt Medikamentenvergabe.

### Ansprechpartner

Das pädagogische Personal der Einrichtung hat ein offenes Ohr für die Belange und Sorgen der Familien. Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn im wuseligen Kindergartenalltag nicht immer direkt jemand Zeit für ein längeres Gespräch hat. Gerne können Gesprächstermine vereinbart werden.

## Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt erst, wenn die Kinder persönlich von den Eltern an das pädagogische Personal der Gruppe übergeben wurden. Bitte vergewissern Sie sich, dass die MitarbeiterInnen Sie und Ihr Kind bewusst wahrgenommen haben. Bitte richten Sie dies auch Personen aus, die das Kind nicht regelmäßig in die Einrichtung bringen (z.B. Großeltern, Verwandte, Freunde, Nachbarn). Oft ist es wichtig, eine kurze Übergabe durchzuführen (z. B. wie war die Nacht, wie sind gesundheitliche Befindlichkeiten, gibt es besondere Stimmungslagen oder Geschehnisse, Abweichungen von der Abholzeit etc.). Die Kinder sollten zudem die Möglichkeit haben, sich in Ruhe selbstständig umzuziehen und sich von den Eltern zu verabschieden.

Bitte geben Sie dem pädagogischen Personal ebenso Bescheid, wenn Sie Ihr Kind abholen.

Während gemeinsamer Fester und Feiern liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten.

## Außenbereich

Da die Natur ein fester Bestandteil unseres Konzeptes ist, halten wir uns sehr viel auf unserem, eingezäunten, Außenbereich auf. Dieser ist naturnah angelegt, so dass die Kinder verschiedene Lebewesen (Insekten, Vögel...,) beobachten können. Ebenso haben wir dort ein Beet und Obstbäume, welche wir gemeinsam mit den Kindern bepflanzen und pflegen.

Des Weiteren haben wir einen großen Sandbereich mit Matschanlage, eine Strecke für Fahrzeuge, eine Vogelnechtschaukel, mehrere Hütten und einen Kletter- und Rutschturm.

Bitte ziehen Sie den Kindern in der Einrichtung Kleidung an, welche auch dreckig werden darf. Es gilt die Devise: „Wer nicht schmutzig ist, hat auch nicht richtig gespielt“.

## B wie:

### BaSiK

BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) ist ein Beobachtungsinstrument, welches wir neben dem Portfolio nutzen um die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren. Diese Bögen gibt es für Kinder unter drei Jahren und für Kinder über 3 Jahren. Jeweils einmal im Jahr, zum Geburtstag der Kinder, werden unsere Beobachtungen in den Bogen eingetragen. In Entwicklungsgesprächen werden diese Beobachtungen mit den Erziehungsberechtigten besprochen. Am Ende der Kindergartenzeit wird der Beobachtungsbogen gemeinsam mit dem Portfolio an die Erziehungsberechtigten übergeben.

### Besonderes Frühstück

Einmal im Monat erhalten die Kinder ein Frühstück, welches gemeinsam mit den Kindern in einer Buffetform zubereitet wird. Auf diesem Weg können die Kinder neue Lebensmittel kennenlernen, welche sie zuhause evtl. nicht essen mögen. Wir haben festgestellt, dass den Kindern in der Gemeinschaft oft alles viiiel besser schmeckt.

Vor dem besonderen Frühstück dürfen sich die Kinder Karten mit Lebensmitteln aussuchen, welche sie gerne beim Frühstück essen möchten.

Bitte bringen Sie die Karte samt dem Lebensmittel am Tag vor dem besonderen Frühstück mit in die Einrichtung.

### Beschriften

Bitte Kennzeichnen Sie alle Gegenstände (Kleidung, Rucksäcke/Taschen, Spielzeug, Schnuller..) ihres Kind mit den Kürzeln des Namens. So kann Verwechslungen vorgebeugt werden.

### Bezugspersonen

Für die Kinder sind Sie als Familie die engsten Bezugspersonen.

Da die Kinder unsere Einrichtung regelmäßig besuchen, werden wir mit der Zeit auch zu engen Bezugspersonen der Kinder. Dies ist wichtig, damit die Kinder unsere Einrichtung gerne besuchen und das benötigte Vertrauen aufbauen können.

Damit die Kinder dieses Vertrauen aufbauen können ist es wichtig, dass Eltern

und ErzieherInnen partnerschaftlich zusammenarbeiten. Sollte es einmal zu Meinungsverschiedenheiten kommen, sollten diese nicht vor den Kindern besprochen werden.

## Bildungsbereiche

Die Grundlage für unsere Bildungsarbeit bildet die gesetzlich geregelte Vorgabe "Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an - Entwurf - Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Primarbereich" NRW.

Folgende Bildungsbereiche finden Berücksichtigung:

- Bewegung
- Ernährung, Körper und Gesundheit
- Sprache
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Neben Materialien, welche die Kinder während der „Freien Bildungszeit“ zum Forschen und Entdecken einladen, finden im Alltag pädagogische Angebote zu diesen Inhalten statt.

## Bildungsdokumentationen

Die Verpflichtung zur Bildungsdokumentation regeln die gesetzlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) und des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) in Nordrhein-Westfalen. In dem Betreuungsvertrag mussten Sie angeben, ob wir diese Bildungsdokumentation anfertigen dürfen. Sollten Sie dem nicht zugestimmt haben, werden wir keine Dokumentation über die Entwicklung Ihres Kindes erstellen. (Weiteres zu diesem Thema unter dem Punkt: Portfolio)

## Brandschutz

In unserer Einrichtung findet einmal jährlich eine Feueralarmprobe mit Evakuierungsübung für alle Kinder und Mitarbeiter statt. Im Alltag üben wir den sicheren Umgang mit offenem Feuer (z.B. echte Kerzen zum Geburtstag). Außerdem sind die Gruppenräume mit Feuermeldern, sowie Feuerlöschern ausgestattet.

Die Wackelzähne besuchen im Rahmen der Wackelzahngruppe die Feuerwache in Riesenbeck.

## Bringphase

Die Bringphase beginnt um 7.00 Uhr (für die 45 Std. Bucher) und endet um 9.00 Uhr. Ab 9.00 Uhr dürfen die Kinder sich frei in der Einrichtung bewegen und es finden pädagogische Angebote statt.

## Buchungszeiten/Betreuungsmodelle

### **25 Stunden (ohne Mittagessen)**

Montag - Freitag: 7.30 Uhr - 12.30 Uhr

### **35 Stunden, in verschiedenen Modellen:**

#### **35 Stunden (Geteilt, ohne Mittagessen)**

Montag - Freitag Vormittags: 7.30 Uhr - 12.30 Uhr

Nachmittags:

Montag bis Mittwoch: 14.00 Uhr - 16.30 Uhr

Donnerstag: 13.30 Uhr - 16.00 Uhr

#### **35 Stunden (Block, täglich inkl. Mittagessen)**

Montag: 7.30 Uhr - 14.30 Uhr

Dienstag: 7.30 Uhr - 14.30 Uhr

Mittwoch: 07.30 Uhr - 14.30 Uhr

Donnerstag: 07.30 Uhr - 14.30 Uhr

Freitag: 07.00 Uhr - 14.00 Uhr

### **35 Stunden (Flexibel im Mix, teilweise mit Mittagessen)**

Ein Tag nach Wahl (Mo., Di., Mi.):	07.30 Uhr - 16.30 Uhr (inkl. Mittagessen)
Ein Tag nach Wahl (Mo., Di., Mi., Do.):	07.30 Uhr - 16.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Ein Tag nach Wahl (Mo., Di., Mi., Do., oder Freitags):	07.30 Uhr - 14.30 Uhr (inkl. Mittagessen) 07.00 - 14.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Ein Tag nach Wahl (Mo., Di., Mi., Do., Fr.)	07.30 Uhr - 13.00 Uhr (ohne Mittagessen)
Ein Tag nach Wahl (Mo., Di., Mi., Do., Fr.)	07.30 Uhr - 12.30 Uhr (ohne Mittagessen)

### **45 Stunden (täglich inkl. Mittagessen):**

<b>Montag:</b>	07.00 Uhr - 16.30 Uhr
<b>Dienstag:</b>	07.00 Uhr - 16.30 Uhr
<b>Mittwoch:</b>	07.00 Uhr - 17.00 Uhr
<b>Donnerstag:</b>	07.00 Uhr - 16.00 Uhr
<b>Freitag:</b>	07.00 Uhr - 14.00 Uhr

Die gewünschte Stundenzahl geben die Erziehungsberechtigten bei der Anmeldung mit an.

Bitte planen Sie ein Jahr in die Zukunft, da die Buchungszeiten verbindlich sind. Jeweils zum nächsten Kindergartenjahr kann eine neue Stundenzahl gebucht werden.

## C wie:

Derzeit keine Eintragung.

## D wie:

### Datenschutz

Personenbezogene Daten, sowie Fotos, werden nur mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit Außenstehenden geteilt. Zum Beginn der Kindergartenzeit wird zu diesem Zweck eine Einverständniserklärung verteilt. Auf Grund des Datenschutzes dürfen wir keine Adressenlisten, sowie sonstige Listen in der Kita verteilen oder aushängen, welche personenbezogene Daten enthalten.



## E wie:

### Eingangstür

Unsere Eingangstür ist außerhalb der Bring- und Abholphase (in der Zeit von 9.00 Uhr - 11.30 Uhr, sowie Nachmittags von 13.00 Uhr - 15.00 Uhr) von außen verschlossen, damit wir besser kontrollieren können wer die Einrichtung betritt. Falls die Einrichtung außerhalb dieser Zeiten betreten werden soll, können Sie an der Außentür der Schmetterlingsgruppe klingeln.

### Eingewöhnung

Es liegt uns sehr am Herzen die Eingewöhnungszeit für die Kinder und Erziehungsberechtigten so angenehm und individuell wie möglich zu gestalten. Bitte planen Sie daher bis zu 4 Wochen für diese ein! Nur durch eine behutsame und individuelle Eingewöhnung kann die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung gebildet werden.

Unsere Eingewöhnung verläuft nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“, da dieses stark auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingeht. Die Kinder geben hierbei das Tempo für die Eingewöhnung vor. Feste, morgendliche Rituale sind sehr hilfreich damit sich die Kinder besser an die neue Situation gewöhnen können.

### Elternabende

Im Laufe des Kindergartenjahres finden verschiedene Elternabende statt. Dazu gehören ein Informationsaustausch zu Beginn der Kindergartenzeit, eine Vollversammlung und weitere Abende mit verschiedenen pädagogischen Themen.

### Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres im Rahmen der Vollversammlung von der Elternschaft gewählt. Pro Kind in der Einrichtung haben die Familien eine Stimme. Für 20 Kinder sind jeweils 2 Mitglieder zu wählen. Da wir 52 Kinder haben, sind es 4 Mitglieder im Beirat (Stand 2020).

Der Elternbeirat, soll die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und dem pädagogischen Personal, sowie das Interesse der Eltern für die Arbeit der Einrichtung fördern. Die Aufgaben des Elternbeirates bemessen sich an den Regelungen im Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern

(§ 9 (4) Kinderbildungsgesetz - KiBiz und dem Ersten KiBiz-Änderungsgesetz).

### Entwicklungsgespräche

Jährlich findet pro Kind ein Entwicklungsgespräch statt. Über die Termine werden Sie frühzeitig informiert.

Während der Entwicklungsgespräche können sich die Erziehungsberechtigten und das pädagogische Personal über die Entwicklung des Kindes austauschen und gemeinsame Absprachen treffen.

Zuvor erhalten die Familien einen Fragebogen, welcher zum Gespräch ausgefüllt wieder mitgebracht wird. Das pädagogische Personal füllt diesen Bogen zuvor ebenso aus. Es gibt verschiedene Bögen, welche je nach Alter der Kinder genutzt werden.

### Erziehungspartnerschaft

Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Personal und den Erziehungsberechtigten ist uns ein großes Anliegen.

Eltern gelten als Spezialisten für ihr Kind. Daher ist ein stetiger Austausch sehr wichtig. Wir nehmen die Probleme und Sorgen von Kindern und Eltern wahr und versuchen gemeinsam an diesen zu arbeiten. Um verstehen zu können, was die Kinder gerade beschäftigt und um besser darauf eingehen zu können, ist es wichtig über besondere Ereignisse informiert zu werden (Arztbesuche, Veränderungen zuhause, Todesfall, Trennung, Umzug, usw.).

## F wie:

### Fachberatung

Die Fachberatung für Kitas, berät den Träger sowie das pädagogische Personal. Sie ist Ansprechpartner bei Kindergarten internen Problemen und organisiert und führt Fortbildungsveranstaltungen für die MitarbeiterInnen durch.

### Ferien

Unsere Ferienzeiten werden am Anfang des Kindergartenjahres festgelegt und bekannt gegeben. Weitere Schließungstage können dem Halbjahresplan entnommen werden. In den Sommerferien ist der Kindergarten jeweils für drei Wochen geschlossen. Entweder die ersten drei, oder die letzten drei Wochen der Ferien. Falls eine Notbetreuung in Anspruch genommen werden muss, sprechen Sie uns bitte frühzeitig an. Dies ist nur in Ausnahmefällen möglich. Die Notbetreuung findet nicht in unserer Einrichtung statt.

### Feste/Feiern

Zu jedem Kindergartenjahr gehört das Feiern verschiedener Feste wie z.B. St. Martin, Karneval, Ostern, Nikolaus. Die Termine können dem Halbjahresplan entnommen werden. Vor jedem Fest folgt ein Brief mit weiteren Informationen. Neben den Festen die für die Kindergartenkinder angeboten werden, gibt es auch Feste für die ganze Familie.

### Fotos

Im Rahmen unserer Portfolio- und Öffentlichkeitsarbeit, werden immer wieder in Alltagssituationen Fotos von den Kindern gemacht. Zu Beginn des Kindergartenjahres erhalten alle Erziehungsberechtigten ein Formular zum Datenschutz, auf welchem sie ankreuzen können, für welche Zwecke die Fotos verwendet werden dürfen.

Auch während der Feste und Eltern-Kind Aktionen werden Fotos gemacht. Falls dies nicht gewünscht ist, melden Sie sich bei dem pädagogischen Personal.

### Frischlinge

Als Frischlinge werden bei uns die zwei und dreijährigen Kinder der Raupen- und Schmetterlingsgruppe bezeichnet

## Frühdienst

Frühdienst wird der Dienst von 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr genannt.

In dieser Zeit werden die Kinder in einer Gruppe der Einrichtung betreut.

An der Eingangstür können Sie sehen, in welcher Gruppe sich die Kinder befinden.

## Frühstück

Die Kinder bringen von zuhause ihr eigenes, ausgewogenes Frühstück in wiederverschließbaren Dosen mit. Die Dosen sollten mit Namen versehen sein.

Die Frühstückssituation ist von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich. In der Schmetterlings- und Raupengruppe können die Kinder selbst bestimmen wann und mit wem sie frühstücken möchten. Die Kinder suchen sich den Platz am

Frühstückstisch selber aus. Nach dem Frühstück räumen die Kinder ihren Teller und ihren Becher weg und decken den Tisch für das nächste Kind neu ein. Dabei

werden die Kinder je nach Alter und Entwicklungsstand vom pädagogischen Personal unterstützt. In der Marienkäfergruppe wird meist zusammen gefrühstückt, da die 0-3 jährigen Kinder noch viel Unterstützung brauchen.

Einmal im Monat bieten wir ein besonderes Frühstück an. An dem Morgen brauchen die Kinder kein eigenes Frühstück von zu Hause mitbringen (siehe besonderes Frühstück).

## G wie:

### Garderobe

Vor den Gruppenräumen befinden sich die Garderoben. Jedes Kind hat dort seinen eigenen Platz der mit einem Foto des Kindes gekennzeichnet ist. Hier haben die Kinder Platz für ihre Jacken, Kindergartentasche und ihre Hausschuhe. Bitte achten sie gemeinsam mit ihrem Kind beim verlassen der Einrichtung darauf, dass alles am richtigen Platz steht. Bitte beschriften Sie die Bekleidungsstücke mit Namen. Auch Gummistiefel, Regenjacke, Buddelhose und Wechselsachen können an der Garderobe gelagert werden. Bei der Schmetterlingsgruppe können Regensachen und Wechselkleidung im Waschraum gelagert werden.

### Geburtstage

Geburtstage sind für die Kinder ein ganz besonderes Erlebnis. An diesem Tag findet in der Gruppe eine Feier für das Geburtstagskind statt. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Personal, darf das Kind eine Kleinigkeit für die Gruppe mitbringen. Das können kleine Gummibärtütchen, Muffins, Kuchen oder Quark sein. Die Abläufe der Geburtstagsfeiern sind in jeder Gruppe unterschiedlich und werden der Altersgruppe entsprechend angepasst.

### Getränke

Die Kinder brauchen keine eigenen Getränke von zuhause mitbringen (Ausnahmen sind Ausflüge, sowie das Turnen am Nachmittag).

Im Kindergarten erhalten die Kinder Wasser (mit und ohne Kohlensäure), sowie Milch. An kühleren Tagen wird auch Tee gereicht.

### Gruppen

In unserer Einrichtung werden 52 Kinder in drei Gruppen betreut:

Schmetterlingsgruppe (23 Kinder 3-6 Jahre)

Raupengruppe (17 Kinder 2-6 Jahre)

Marienkäfergruppe (12 Kinder 0-3 Jahre)

## Grüne Halle

Als „grüne Halle“ wird die Turnhalle in Riesenbeck bezeichnet. Da wir derzeit noch keine eigene Turnhalle an der Einrichtung besitzen, fahren wir mit dem Bus, einmal wöchentlich zum Turnen dorthin (der regelmäßige Termin wird noch bekannt gegeben). Dies ist ein Angebot für die Kinder im Alter von 4 Jahren bis zur Einschulung.

Mit dem Turnen starten wir jeweils nach den Herbstferien, wenn die Eingewöhnung beendet ist

## H wie:

### Haftung

Für mitgebrachte Gegenstände, insbesondere Spiel oder Wertsachen übernehmen wir bei Verlust oder Defekten keine Haftung.

### Halbjahresplan

Jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres, sowie zu Beginn des Kalenderjahres (Ende August, Anfang Januar) erhalten Sie einen Plan, auf welchem alle wichtigen Termine des Kindergartenjahres aufgelistet sind.

### Handys

Da moderne Medien genug Zeit im Alltag in Anspruch nehmen wünschen wir uns, dass in der Einrichtung die Handys in den Taschen bleiben. Während der Bring- und Abholphase haben die Kinder die volle Aufmerksamkeit Ihrer Bezugspersonen verdient. Auch das pädagogische Personal darf ihre Handys während des Dienstes nicht nutzen.

### Hausschuhe

In der Einrichtung tragen die Kinder, sowie das pädagogische Personal, Hausschuhe. Diese sollten einen festen Halt aufweisen, so dass die Kinder darin gut laufen und auch toben können.

### Hospitation

Besucher erwünscht!

Um unseren Kindergarten besser kennenzulernen, haben Sie die Möglichkeit einen Vormittag in unserer Einrichtung zu verbringen. Bei Bedarf sprechen Sie uns gerne an. Das pädagogische Personal der Gruppe wird hierzu einen Termin mit Ihnen vereinbaren.

### Hygiene im pädagogischen Alltag

Wir legen großen Wert auf Sauberkeit. Natürlich dürfen die Kinder sich nach Belieben draußen austoben, doch gehört zum schmutzig werden auch das sauber machen.

Mehrmals täglich werden die Kinder angehalten ihre Hände zu waschen.

Insbesondere vor dem Kontakt mit Lebensmitteln und nach dem Toilettengang. Wir weisen darauf hin, dass die Kinder am Morgen, wenn sie in die Einrichtung kommen, die Hände waschen sollten.

Die Waschräume sind so ausgelegt, dass die Kinder an alle Bereiche gut selbst heran kommen. Seife und hygienische Einmalpapiertücher stehen ihnen jederzeit zur Verfügung. Taschentücher stehen den Kindern ebenfalls frei zugänglich auf Kinderhöhe zur Verfügung. Bei den jüngeren Kindern (0-3 Jahren) sorgen die MitarbeiterInnen dafür, dass den Kindern die Sauberkeit mit Taschentüchern erlernen und sich melden, wenn die Nase läuft.

Nach den Mittagessen unterstützen wir die Kinder bei der Zahnreinigung. Sind ansteckende Krankheiten in Umlauf verzichten wir darauf.

Wickelkinder werden einmal am Vormittag gewickelt, am Nachmittag (wenn anwesend) und natürlich nach Bedarf!

Die Kinder, die selbstständig auf die Toilette gehen, können selbst entscheiden ob sie Hilfe dabei benötigen. Denn auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre, die wir berücksichtigen.

So tragen wir und die Kinder auch selbstständig dazu bei die Hygiene und den Infektionsschutz einzuhalten.



## I wie:

### Infektionsschutz

Alle Personensorgeberechtigten unterzeichnen die Belehrung für Eltern und Sorgeberechtigte gem. §34 Abs.5S.2 des Infektionsschutzgesetzes. Das Infektionsschutzgesetz regelt unter anderem die Mitteilungspflicht. Falls bei einem Kind ein Besuchsverbot vom Arzt ausgesprochen wurde, informieren Sie uns bitte umgehend darüber. Dazu sind sie als Erziehungsberechtigte gesetzlich verpflichtet. Der Kindergarten wird dann zusammen mit dem Gesundheitsamt weitere Maßnahmen einleiten, um eine Weiterverbreitung zu vermeiden. Ein erkranktes Kind darf die Einrichtung erst nach Vorlage eines ärztlichen Attestes „frei von ansteckenden Krankheiten“ wieder besuchen. Des Weiteren regelt das Infektionsgesetz die Vorbeugung ansteckender Krankheiten. Vor dem Betreten der Gruppen, sollte darauf geachtet werden, dass sich die Kinder die Hände waschen. Das Schutzgesetz ist selbstverständlich auch für die MitarbeiterInnen verbindlich.

### Informationen

Damit stets ein reger Informationsaustausch über Termine und Angebote stattfindet, befinden sich in der Einrichtung verschiedene Pinnwände. Bitte lesen Sie sich regelmäßig die Informationen auf der Pinnwand im Eingangsbereich, sowie vor der Gruppe Ihres Kindes durch.

Des Weiteren werden regelmäßig Elternbriefe verteilt. Diese finden Sie in dem Postfach Ihres Kindes.

### Inklusion

In unserer Einrichtung werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen betreut. Dies bedeutet, dass wir Kinder mit Entwicklungsverzögerungen betreuen, die einen besonderen Förderbedarf aufweisen. Der Ansatz der inklusiven Arbeit besteht darin, die Stärken der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen, um so an ihnen anzuknüpfen. Für die Unterstützung der inklusiven Arbeit ist eine zusätzliche Fachkraft in unserem Kindergarten tätig.

## J wie:

### Jahresplanung

Zu Beginn des Kindergartenjahres erhalten Sie einen Brief über Schließungstage im Laufe des Kindergartenjahres.

Informationen über Termine entnehmen Sie dem Halbjahresplan (weiteres unter dem Punkt: Halbjahresplan).

## K wie:

### Katholische Trägerschaft

Wir gehören mit unserem Kindergarten der kath. Kirchengemeinde St. Reinhildis an. In unserem alltäglichen Miteinander vermitteln wir den Kinder Werte, die sich am christlichen Glauben orientieren. Kinder aus anderen Religionen sind bei uns herzlich willkommen.

### KiBiz

Das KiBiz ist das Kinderbildungsgesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern. Dies gibt die rechtlichen Grundlagen für unsere pädagogische Arbeit vor. Wer sich in das KiBiz einlesen möchte, kann sich im Internet unter [kibiz.web.nrw.de](http://kibiz.web.nrw.de) informieren.

### Kinderrechte

Kinderrechte sind in unserer pädagogischen Arbeit fest verankert. Als Kinderrecht werden Rechte von Kindern und Jugendlichen bezeichnet. Weltweit festgeschrieben sind sie in der UN-Kinderrechtskonvention. In der UN-KRK werden alle Personen unter 18 Jahren als Kinder definiert und es wird bekräftigt, dass allen Kindern alle Menschenrechte zustehen. Die Rechte der Kinder basieren auf vier Grundprinzipien: dem Diskriminierungsverbot, dem Recht auf Leben und persönliche Entwicklung, dem Beteiligungsrecht und dem Kindeswohlvorrang.

### KitaPlus

KitaPlus ist unser Computer-Verwaltungsprogramm. Dort werden die persönlichen Daten der Kinder und des Personals gespeichert. Unter anderem wird über dieses Programm auch das Mittagessen verwaltet (siehe Verpflegungsportal).

### Kleidung

Die Kleidung der Kinder sollte bequem sein. Kinder in unserer Einrichtung kommen mit vielen verschiedenen Materialien in Kontakt, unter anderem auch Farbe und Kleber, die evtl. nicht auswaschbar sind. Daher sollten die Kinder Kleidung tragen, welche auch dreckig werden darf.

Kleiden Sie ihr Kind bitte passend der Jahreszeit und Witterung.

## Konzeption

Wer sich über unsere Konzeption informieren möchte, findet diese auf unserer Internetseite <https://www.st-reinhildis.de/menschen-einrichtungen/kindergaerten/kindergarten-st-bonifatius-birgte> oder erhält sie schriftlich auf Nachfrage in unserer Einrichtung.

## Kooperationspartner

Zu unseren Kooperationspartnern zählen unter anderem die Grundschule, der Arbeitskreis für Zahngesundheit und verschiedene Frühförder- und Logopädie Einrichtungen. Ebenso arbeiten wir mit der Erziehungsberatungsstelle zusammen. Bei Bedarf können Sie uns gerne ansprechen.

## Krankheit

Im Krankheitsfall ist es erforderlich, dass betroffene Kinder zuhause betreut und gepflegt werden. Bei einem der folgenden Krankheitsanzeichen dürfen die Kinder die Einrichtung nicht besuchen:

- Fieber (ab 38°C)
- starker, ermüdender Husten
- Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall
- Schmerzen
- Hautausschlag
- rote, entzündete Augen und starker Tränenfluss
- akute Symptome wie ein schlechter Gesundheitszustand
- Kopflausbefall

Erst 48 Stunden nach dem Abklingen der Symptome darf die Einrichtung wieder besucht werden.

Beispiel: Ein Kind leidet von Montag bis Dienstag am Nachmittag an Durchfall. Danach tritt kein Durchfall mehr auf. Das Kind hat in den folgenden 48 Stunden, also Mittwoch und Donnerstag, keine weiteren Symptome. Dennoch darf das Kind am Donnerstagmorgen die Einrichtung nicht besuchen, sondern erst am Freitag.

In einigen Fällen reicht es, die Symptome abzuklären und eine Bescheinigung/Diagnose des Arztes dazu vorzulegen. Eine Medikamentenvergabe ist in der Kindertageseinrichtung nicht vorgesehen, bis auf einige wenige Ausnahmen (siehe Medikamentenvergabe).

Im Falle einer akuten Erkrankung in der Kindertageseinrichtung rufen wir die Erziehungsberechtigten an, damit das betroffene Kind abgeholt wird.

Aus diesem Grund sollten die angegebenen Kontaktdaten stets auf dem neusten Stand sein und es sollte jederzeit gewährleistet sein, dass jemand erreichbar ist.

Über chronische Krankheiten ist die Einrichtung zu informieren.

### Krankmeldung

Sollte ein Kind zuhause erkranken bitten wir darum, uns im Laufe der Bringphase telefonisch darüber in Kenntnis zu setzen.

Um wichtige Maßnahmen zum Infektionsschutz zu treffen, bitten wir darum uns die Erkrankung zu nennen oder zu schildern. Besonders meldungspflichtige Krankheiten (nach Infektionsschutzgesetz - IfSG § 6) müssen, in der Kindertageseinrichtung gemeldet werden.

Ansteckende Krankheiten werden anonym mittels Aushänge im Eingangsbereich bekannt gemacht.

## L wie:

### Lachen

Lachen, Witze, Freude machen und haben. All das gehört zu unserem täglichen Geschehen. Nicht nur weil Lachen die beste Medizin ist und über den ein oder anderen Sturz und Kratzer hinwegsehen lässt, sondern auch weil es nachweislich das Wohlbefinden steigert. Natürlich steht unser aller Wohlbefinden im Mittelpunkt. Zudem leitet uns dabei der Satz:

„Es gibt viele Dinge, die einen glücklich machen, doch das Schönste ist ein Kinderlachen.“

### Lernen

Lernen von und mit anderen, lernen mit allen Sinnen und besonders lernen im eigenen Tempo. Es ist uns wichtig ein gutes Vorbild für die Kinder zu sein, denn sie lernen von ihren Bezugspersonen und schauen sich viel von diesen ab (Stichwort: Lernen am Modell). Durch unsere teiloffene Arbeit (siehe teiloffenes Konzept) haben die Kinder die Möglichkeit von Kindern in allen vertretenden Altersgruppen zu lernen. Besonders Rücksicht und Akzeptanz wird damit ganz alltäglich erlebt und somit auch erlernt. Wir geben den Kindern Impulse und Anregungen damit sie Neues zu Themen lernen können, welche die Kinder derzeit beschäftigen. (siehe situativer/lebensbezogener Ansatz).

### Lerngeschichten

Die Lerngeschichten sind das Mittel unserer Wahl um Entwicklungen der Kinder zu dokumentieren. Wir haben uns für die Lerngeschichten entschieden, da sie auch für Kinder verständlich und positiv formuliert sind. Somit erfahren die Kinder wertschätzenden Zuspruch für Ihre Fähigkeiten.

Am Anfang der Kindergartenzeit, wenn die Eingewöhnung abgeschlossen ist, wird die erste Lerngeschichte geschrieben. Zum Ende der Kindergartenzeit folgt eine letzte Lerngeschichte. In der Zwischenzeit wird in Form eines Portfolios (siehe Portfolio) dokumentiert.

## M wie:

### Medikamentenvergabe

Medikamente werden in der Einrichtung nur in Ausnahmefällen und mit Attest vom Arzt an die Kinder vergeben. Ein Beispiel dafür ist ein Notfallmedikament für Allergiker.

Im Fall der Medikamentenvergabe wird die Vergabe zusätzlich vom Personal dokumentiert.

Es sind in der Einrichtung verschiedene Vordrucke vorhanden, welche ausgefüllt werden müssen.

Je nach Medikation ist eine Einweisung eines Arztes für die ErzieherInnen notwendig.

Es sollte von allen Beteiligten darauf geachtet werden, dass Medikamente haltbar, richtig gelagert und in ausreichender Menge vorhanden sind.

### Minis

Als Minis werden bei uns die Kinder bezeichnet, welche den Kindergarten noch 4 Jahre oder länger besuchen (0 - 2 Jahre).

### Mittagessen

Für Kinder, welche sich länger als 13.00 Uhr in unserer Einrichtung aufhalten, ist eine Mittagsmahlzeit verpflichtend. Dies betrifft 35 Std. Bucher (ausgenommen 35 Std. geteilt und die kurzen Tage des Mix Modells), sowie die 45 Std. Bucher. Die Kinder werden über ein Onlineportal für das Mittagessen angemeldet (siehe Verpflegungsportal).

Im Falle einer Lebensmittelunverträglichkeit oder Allergie besteht die Möglichkeit ein sogenanntes Sonderkostmenü zu bestellen.

Der aktuelle Preis einer Mahlzeit liegt bei 2,90€.

Unsere Einrichtung wird von dem Marienhof in Hörstel mit Essen beliefert. Eine Übersicht des Menüs hängt im Eingangsbereich aus.

Die Kinder essen täglich ab 12 Uhr zu Mittag. Die jüngeren Kinder auch schon ab 11:30 Uhr. Je nach Anzahl der angemeldeten Kinder essen die Kinder entweder in der eigenen, oder auch in einer der anderen Gruppe.

Das Mittagessen endet gegen 12.30 Uhr bzw. 13.00 Uhr.

## Mittagsschlaf

Je nach Bedürfnis steht es den Kindern frei einen Mittagsschlaf zu machen. Meist folgt dieser direkt nach dem Mittagessen, aber spätestens um 13 Uhr. Die ErzieherInnen beurteilen im Alltag situativ, ob das Kind zum Beispiel etwas früher ins Bett gelegt wird.

Jedes Schlafkind hat einen eigenen Schlafplatz und je nach Alter ein entsprechendes Bett. Während des Mittagsschlafes hält sich eine Fachkraft in der direkten Nähe der Schlafräume auf. Zusätzlich befindet sich im Schlafräum ein Babyphon. Es ist wichtig, dass die Kinder entsprechende Schlafkleidung und wichtige Gegenstände (Schnuller, Plüschtier, o.Ä.) mitbringen. Dies unterstützt die Kinder dabei sich geborgen zu fühlen.

Falls die Kinder im Alltag keine Windeln mehr tragen, sollte das Personal darüber informiert werden, wenn dies beim Schlafen noch der Fall ist.

Mit dem Mittagsschlaf in der Einrichtung wird erst nach Beendigung der Eingewöhnung begonnen.

## Montagskreis

In der Zeit von 10.00 Uhr bis ca. 10.15 Uhr besuchen die Wackelzähne die Grundschule und es findet ein gemeinsamer „Morgenkreis“ statt.



## N wie:

### Naturtage

Einmal im Monat findet für die älteren Kinder (Schmetterlings- und Raupengruppe) ein Naturtag (letzter Freitag im Monat) statt.

An den Naturtagen verbringen die Gruppen, je nach Wetter, den Vormittag in der Natur und beschäftigen sich mit dieser. Je nach Jahreszeit gibt es draußen viel zu entdecken. Über das Thema der Naturtage wird jeweils auf dem Wochenplan informiert.

Die Kinder der Marienkäfergruppe nutzen diesen Tag für Spaziergänge durch die Natur und lernen diese vorsichtig mit ihren Sinnen kennen (sehen, riechen, hören...)

Die Kinder sollten an diesem Tag dem Wetter entsprechend gekleidet werden.

### Notfall

Ein Notfall kann immer eintreten. Stellen Sie daher sicher, dass angegebene Nummern immer aktuell sind. Außerdem sollte sichergestellt werden, dass immer jemand von den angegebenen Kontakten erreichbar ist. Die erste Wahl der Kontaktaufnahme sind in der Regel die Erziehungsberechtigten.

## O wie:

### Obstpause

Als Obst- oder Snackpause wird eine kleine Pause bezeichnet, die am Nachmittag gegen 15 Uhr stattfindet. Den Kindern wird Obst und Gemüse gereicht. Zu Trinken gibt es Wasser.

Gerne können Sie den Kindern zu diesem Zweck Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten mitgeben. In der Gemeinschaft probieren die Kinder oft Lebensmittel, welche sie sonst nicht probieren mögen.

### Offene Bildungszeit

Offene Bildungszeit, auch Freispiel genannt, findet bei uns täglich statt. Neben den pädagogischen Angeboten ist es uns wichtig, dass die Kinder **viel Zeit dafür** haben, ihre **eigenen Ideen umzusetzen**, verschiedene **Materialien und Methoden auszuprobieren** und im freien Spiel **mit den anderen Kindern zu interagieren**. Dafür stehen ihnen die Räumlichkeiten, sowie der Außenbereich der Einrichtung zur Verfügung. In dieser Zeit gibt es kein Richtig oder Falsch, es geht um das Tun und Ausprobieren. In der Regel, wenn keine Angebote stattfinden, haben die Kinder von ihrer Ankunft bis zum Mittagessen um 12 Uhr fast uneingeschränkt Zeit sich frei zu bilden. Lediglich Morgenkreis und Frühstück unterbrechen dies. „Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“ (Aristoteles)

### Offenheit

Wir verstehen und leben Offenheit in mehreren Hinsichten in unserer Einrichtung.

Zunächst ist uns eine offene, ehrliche Kommunikation unter allen beteiligten Bildungspartnern und Mitarbeitern wichtig. Bei Anregungen, Fragen oder Problemen wünschen wir eine offene Kommunikation dieser.

Andererseits verstehen wir Offenheit indem wir offen für Neues und andere Kulturen sind. Geleitet von unserem christlichen Menschenbild ist für uns ein soziales Miteinander, Hilfsbereitschaft und Toleranz im Zusammenleben mit allen Kindern sehr wichtig. Kinder aus anderen Religionen sind bei uns herzlich Willkommen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Wir betreiben aktiv Öffentlichkeitsarbeit und halten daher gerne unsere Homepage aktuell. Mit Ihrem Einverständnis laden wir Bilder unseres Alltags hoch und stellen ihn dar. Unsere Homepage finden Sie unter [www.st-reinhildis.de/menschen-einrichtungen/kindergaerten/kindergarten-st-bonifatius-birgte](http://www.st-reinhildis.de/menschen-einrichtungen/kindergaerten/kindergarten-st-bonifatius-birgte).

Darüber hinaus haben wir in der Vergangenheit an verschiedenen Umweltwettbewerben teilgenommen und werden derartige Angebote weiterhin wahrnehmen. Auch die Zeitung begrüßen wir zu unseren Aktionen. Damit Familien und Besucher der Einrichtung einen Einblick über unsere alltägliche pädagogische Arbeit erhalten, stellen wir regelmäßig Fotocollagen und „Kunstwerke“ der Kinder in unserer Einrichtung aus. Außerdem geben die Wochenpläne einen Eindruck darüber, wie unser Alltag aussieht.

Besucher und Praktikanten sind bei uns herzlich willkommen!

## Öffnungszeiten

<b>Montag:</b>	07.00 Uhr - 16.30 Uhr
<b>Dienstag:</b>	07.00 Uhr - 16.30 Uhr
<b>Mittwoch:</b>	07.00 Uhr - 17.00 Uhr
<b>Donnerstag:</b>	07.00 Uhr - 16.00 Uhr
<b>Freitag:</b>	07.00 Uhr - 14.00 Uhr

Bitte bedenken sie, dass auch die An- und Ausziehzeiten in unsere Öffnungszeiten fallen!

## P wie:

### Parken

Ausschließlich den Mitarbeitern der Kita und der Schule ist es gestattet den Parkplatz am Fahrradständer und vorne am Schulgebäude zu nutzen.

Wenn Sie Ihr Kind abholen möchten oder die Parkplätze für die Mitarbeiter belegt sind, parken Sie bitte an der Straße. Auch wenn das bedeutet, dass Sie einen kleinen Fußweg laufen müssen.

Die Bushaltestelle und ein Rettungsweg sind zu jeder Zeit freizuhalten.

Einfahrten der Anwohner dürfen selbstverständlich nicht zugeparkt oder benutzt werden und auch der Gehweg sollte nicht zugeparkt werden.

Beachten Sie bitte auch, dass die Busse vom Riehenweg in die Bonifatiusstraße abbiegen müssen und einen größeren Wendekreis als PKWs haben. Halten Sie genügend Abstand zu dieser Abzweigung.

Teilen Sie die Parksituation auch anderen Abholberechtigten mit.

### Partizipation

In unserem Kindergarten lassen wir die Kinder demokratisch an Entscheidungen teilnehmen. Wir verstehen dies als demokratische Bildungsarbeit. Im alltäglichen Geschehen geben wir die Entscheidung welche Spiele gespielt werden häufig mal an die Kinder oder sie helfen uns bei der Namensfindung der neuen Gruppen.

Auch in thematische Angebote, zum Beispiel an Karneval, beziehen wir die Kinder als Entscheidungsträger ein. Dies stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und bekräftigt sie in ihrer Entwicklung zu handlungsfähigen, selbstsicheren Kindern.

### Personal

In unserer Einrichtung arbeiten pädagogische MitarbeiterInnen, welche verschiedene Ausbildungen abgeschlossen haben. Dazu zählen ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, HeilerziehungspflegerInnen und SozialpädagogInnen.

Durch diese verschiedenen Ausbildungszweige entsteht ein multiprofessionelles Team, welches den pädagogischen Alltag mit seinen Kompetenzen und Fähigkeiten für die Kinder nach ihrem besten Gewissen gestaltet. Des Weiteren werden wir im Alltag von Praktikanten unterstützt (siehe Praktikanten).

## Personalzimmer

Das Personalzimmer befindet sich im mittleren Teil der Pavillonanlage auf der linken Seite. Es verfügt über eine Küchenzeile mit einer Mikrowelle und der Möglichkeit sich Heißgetränke zuzubereiten. Dort finden sich außerdem die Personalschränke.

Vorwiegend wird es für die Mittagspause der Mitarbeiter genutzt, aber auch für anstehende Entwicklungsgespräche und für die Mitarbeiterbesprechungen.

## Persönlichkeit

Für uns ist jedes Kind einzigartig! Wir schätzen eine freie und individuelle Entfaltung der Persönlichkeit jedes Einzelnen. Wir verstehen die Vielfalt die daraus resultiert als Bereicherung der Gemeinschaft. Wir unterstützen und bestärken die Persönlichkeiten jedes Kindes, indem wir individuell auf sie ein- und zugehen (siehe situativer/lebensbezogener Ansatz).

## Portfolio

Jedes Kind gestaltet sein eigenes Portfolio. In diesem Ordner befinden sich wichtige Entwicklungsschritte, die das Kind im Kindergartenalltag geht. Diese werden teilweise auch mit Fotomaterial dargestellt. Jeder Bildungsbereich, sowie für das Kind wichtige Ereignisse (z.B. Geburtstag, Ausflüge), bearbeitete Themen und Projekte, sowie neu Erlerntes wird in regelmäßigen Abständen dokumentiert. Die Kinder haben die Möglichkeit mit Hilfe einer pädagogischen Fachkraft ihre Mappe mitzugestalten und anzuschauen.

Sehr gerne können sich die Erziehungsberechtigten gemeinsam mit ihrem Kind die Portfolioordner anschauen (z.B. während der Bring- oder Abholphase).

## Praktikanten

Im Laufe des Kindergartenjahres wird das pädagogische Personal von PraktikantInnen im Alltag unterstützt. Dazu zählen FOS-Praktikanten, Berufsanerkennungspraktikanten, Praktikanten im Rahmen der Ausbildung zum Erzieher, oder Praktikanten aus den weiterführenden Schulen.

## Projekte

Im Laufe des Kindergartenjahres finden verschiedene Projekte statt.

Die Art und der Umfang der Projekte richtet sich nach den Interessen der Kinder und dem Konzept (siehe: situativer/lebensbezogener Ansatz).

Nicht alle Projekte finden gruppenübergreifend oder für alle Altersgruppen

statt. Jedes Jahr gibt es für die angehenden Schulkinder beispielsweise das Kirchraumprojekt.

## Prävention

Das „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention“ setzt sich zum Ziel eine höhere Lebensqualität und eine gute Gesundheit für möglichst viele Menschen zu erreichen.

*In Nordrhein-Westfalen werden die Schwerpunkte gesetzt auf:*

- *Verminderung sozialbedingter sowie geschlechtsbezogener Ungleichheit von Gesundheitschancen*
- *Fortführung, Weiterentwicklung und Ausbau bewährter Ansätze und Kooperationen, sowie auch neue Maßnahmen oder Initiativen zu vereinbaren und gemeinsam voranzubringen*
- *Gemeinsame Ziele und Handlungsfelder*
- *Koordinierung der Leistungen*
- *Zusammenarbeit der Partner*
- *Schaffung von transparenten Strukturen durch regelmäßige Festlegung von Handlungsschwerpunkten*
- *Vor allem integrierte Konzepte im kommunalen Raum / Quartier*
- *lebensweltübergreifenden Präventionsketten und Bündelung von Aktivitäten*
- *Qualifizierung, Befähigung und Teilhabe unter Berücksichtigung interkultureller Kompetenz im Sinne des Empowerments und der Nachhaltigkeit*
- *Evaluation und Qualitätssicherung*

Das bedeutet für unseren Träger, dass alle Mitarbeiter des Bistum Münsters (FOS-Praktikanten und andere Schulpraktikanten ausgeschlossen) an einer Schulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt teilnehmen.

Durch das Präventionsgesetz (PrävG) vom 18.06.2015 hat der Deutsche Bundestag gesetzliche Grundlagen zur Gesundheitsförderung in Kitas, Schulen, Betrieb und Pflegeeinrichtungen geschaffen.

Unserer Einrichtung wird regelmäßig von Zahnärzten des Gesundheitsamtes besucht und wir arbeiten mit dem Arbeitskreis Zahngesundheit (siehe Zahngesundheit) zusammen.

Weitere präventive Maßnahmen:

- Bei Aufnahme ihres Kindes in eine Kita muss ein Nachweis über ärztliche Impfberatung vorliegen (§ 34 Absatz 10a).
- Beim Auftreten von Masern in Gemeinschaftseinrichtungen können die Behörden ungeimpfte Kinder vorübergehend ausschließen (§28 Absatz 2).

(Quelle: [https://www.lzq.nrw.de/ges\\_foerd/praeventionsgesetz/index.html](https://www.lzq.nrw.de/ges_foerd/praeventionsgesetz/index.html),  
13.08.2020, 10.19 Uhr)

## Q wie:

### Qualität

Qualitativ hochwertige Arbeit ist uns sehr wichtig. Anliegen jeder Art sollten daher dringend mit dem pädagogischem Personal besprochen werden (siehe auch Offenheit).

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit hat für uns große Priorität.

Mittels Fortbildungen, Selbststudiums, sowie stetigem Informationsaustausch bezüglich neuen Gesetzgebungen o.Ä. halten wir uns auf dem aktuellen Stand. Im Verbund finden regelmäßig Arbeitskreise statt, damit die Kindergärten der Kirchengemeinde St. Reinhildis untereinander und voneinander lernen.

Zudem findet ein regelmäßiger Austausch in unseren Teamsitzungen statt. Die Gruppenleitungen und die Einrichtungsleitung besprechen sich wöchentlich und eine Teamsitzung mit dem gesamten Team und der Verbundleitung findet einmal im Monat statt.



## R wie:

### Rat der Tageseinrichtungen

Zwei Mal jährlich (nach Bedarf auch öfter) findet der Rat der Tageseinrichtungen statt.

Hier treffen sich zu gleichen Anteilen Vertreter des Trägers (Kirchenvorstand, Verbundleitung), Eltern aus dem Elternbeirat, sowie pädagogisches Personal (Einrichtungsleitung und pädagogische MitarbeiterInnen).

Im Rat der Tageseinrichtung können die Themen und Anliegen aller Parteien besprochen werden. Der Elternbeirat vertritt hierbei die Interessen der Elternschaft.

### Räumlichkeiten

Die Einrichtung liegt in einer verkehrsberuhigten Zone und ist an die St. Bonifatius Grundschule angegliedert.

Die im Jahr 1996 gegründete Einrichtung wurde im Jahr 2019, sowie 2020 erweitert. Der Teil, welcher in der Grundschule untergebracht ist, wurde in diesen Jahren um eine Pavillonanlage ergänzt.

Jede der Gruppen hat einen großzügigen Gruppenraum, sowie einen Nebenraum zur Verfügung.

Während der offenen Bildungszeit können die Kinder die Gruppenräume, sowie die Nebenräume nutzen. Hier finden die Kinder individuelle Spielbereiche, welche stets an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. Dazu gehören jeweils eine Lesecke, Platz für Gesellschaftsspiele, Rollenspiel- sowie Konstruktionsbereiche. Jede der Gruppen verfügt über einen Frühstücksbereich, teilweise mit Kinderküche. Hier nehmen die Kinder die Mahlzeiten zu sich (Frühstück, Mittag, Snackpause am Nachmittag).

Im großen Nebenraum der Schmetterlingsgruppe befindet sich unser Kreativraum. Hier stehen den Kindern viele verschiedene Materialien zur Verfügung, welche sie nutzen können, um ihre Kreativität zu entfalten. Dazu gehören Papier, Kleister, Laub, Wasser- und Fingerfarbe, ein Lichttisch, eine Werkbank und vieles mehr.

Der Nebenraum der Raupengruppe ist je nach Bedürfnissen der Kinder eingerichtet.

Der Gruppenraum der Marienkäfergruppe ist offen gestaltet, so dass die Kinder

ihre Bezugspersonen stets im Blick haben.

Neben diesen Räumen haben die Kinder während der offenen Bildungszeit die Möglichkeit, im Flurbereich zu spielen. Dort sind verschiedene Elemente zum Bereich Wahrnehmung, sowie Bewegung vorhanden.

Zu jeder Gruppe gehört zusätzlich im Flur eine Kindergarderobe, an der jedes Kind einen Platz für Schuhe, Jacke, Tasche, usw. findet.

Ebenso verfügt jede Gruppe über einen separaten Waschraum, an welchen jeweils ein Wickelraum anschließt.

Des Weiteren gehören zu unserer Einrichtung zwei Schlafräume, sowie ein Raum, welcher für Kleingruppenangebote genutzt wird, ein Büro und ein Personalzimmer.

Das Außengelände, welches an die Kita anschließt, bietet folgende Spielmöglichkeiten:

- einen großen Sandspielbereich
- einen Matschbereich mit Wasserpumpe
- ein Klettergerüst mit Rutsche
- zwei unterschiedlich hohe Turnstangen
- eine Vogelnechtschaukel
- zwei Spielzeughäuschen
- ein Kräuter- und Gemüsebeet

Unser Außengelände ist naturnah angelegt und bietet den Kindern die Möglichkeit viele Tiere, Insekten und Pflanzen kennen zu lernen.

Im direkten Umfeld der Kita befindet sich der Schulhof der St. Bonifatius Grundschule, ein großer Spielplatz, ein kleinerer Fußballplatz und ein Wald. Diese beziehen wir regelmäßig in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

Zum Kindergartenjahr 2021/2022 soll unsere Einrichtung neu gebaut werden. Unser neuer Standort wird dann der Kapellenplatz in Birgte sein.

## Regeln und Strukturen

Nicht nur damit unser Zusammenleben gelingt gibt es feste Regeln, sondern auch weil diese den Kindern Sicherheit vermitteln.

Es gibt Regeln, welche sich auf die gesamte Einrichtung beziehen, aber auch Regeln, welche von Gruppe zu Gruppe individuell sind.

Regeln werden mit den Kindern im Alltag besprochen und neue Regeln oftmals gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Dies sehen wir als pädagogisch wertvoll, da wir die Kinder aktiv teilhaben lassen (siehe: Partizipation), aber auch um Regeln begreifbarer zu machen.

Wir beharren den Kindern gegenüber nicht auf die Regeln im Alltag, sondern können diese auch verhältnismäßig anpassen, umwandeln oder Ausnahmen gestatten. An Regeln können nach einer Weile auch Änderungen vorgenommen werden, wenn bemerkt wird, dass diese nicht mehr passend sind. Regeln können dynamisch sein, besonders wenn die Kinder sie selbst erarbeitet haben und im Laufe der Zeit noch ergänzt werden müssen. Damit regen wir das kritische Denken der Kinder an und erziehen diese zu handlungsfähigen Persönlichkeiten.

Strukturen sind uns ebenso wichtig wie Regeln. Strukturen ordnen den Tagesablauf und geben den Kindern Halt. Kinder haben noch keine genaue Vorstellung von Zeit und machen diese daher an Ereignissen fest, z.B. dem Mittagessen.

Unser Tagesablauf ist soweit strukturiert, dass er täglich gleichbleibende Elemente enthält (Bringphase, Freispiel, Frühstück, Sitzkreise, Angebote, Ausflüge, Spiel auf dem Außengelände, Mittagessen, erste Abholphase, Ruhephase, Freispiel, zweite Abholphase...) Diese Phasen lassen sich natürlich individuell gestalten. Jedoch bleibt das Grundgerüst mit Eckpunkten, welche zur Orientierung der Kinder dient, gleich.

## Religiöse Erziehung

Unsere religionspädagogische Praxis versteht sich aus dem Sendungsauftrag der katholischen Kirche heraus und ist tief verwurzelt im hiesigen traditionellen, kirchlichem Brauchtum (siehe Leitbild der kath. Kirchengemeinde St. Reinhildis). In unserem alltäglichen Miteinander vermitteln wir den Kindern Werte, die sich am christlichen Glauben orientieren. Christliche Lebensweisen, wie etwa das soziale Miteinander, Hilfsbereitschaft und Toleranz sind uns sehr wichtig im Zusammenleben mit unseren Kindern.

Bei vielen Gelegenheiten, die sich im Jahreskreis ergeben, sprechen wir mit den

Kindern über Jesus und Gott. Darüber hinaus werden immer wieder verschiedene, manchmal auch persönliche Situationen der Kinder zum Anlass genommen, um über Gott zu sprechen.

Wir feiern Kinderwortgottesdienste, welche wir gemeinsam mit den Kindern vorbereiten, erzählen kindgerechte Bibelgeschichten, beten täglich, singen religiöse Lieder und feiern die Feste des Kirchenjahres. Kinder aus anderen Religionen sind bei uns herzlich willkommen.

Geschichten aus dem Leben zahlreicher Heiliger, wie beispielsweise dem heiligen Nikolaus oder St. Martin, werden jährlich aufgegriffen und thematisiert. Die Kinder bekommen im Rollenspiel die Möglichkeit durch aktives Handeln sich mit ihren Vorbildern zu identifizieren.

Jährlich findet mit den „Vorschulkindern“ das Kirchraumprojekt statt, bei welchem die Kinder die Kirche mit all ihren Sinnen erleben können.

## Rituale

Rituale sind sich wiederholende Ereignisse und Abläufe im Kindergartenalltag. Sie sind unterstützend zu den Regeln und Strukturen und geben den Kindern im Alltag Sicherheit.

Festes Rituale in unserer Einrichtung sind z.B. die Verabschiedung der Eltern am Morgen, sowie das Händewaschen, die Sitzkreise, die Obstpause am Nachmittag und die Geburtstagsfeiern, da diese Situationen einen gleichbleibenden Ablauf haben.

## Ruhephase

Nach dem Mittagessen (zwischen 12.30 Uhr und 14 Uhr) geben wir den Kinder Zeit, um sich zu entspannen und neue Kräfte zu sammeln. Die Kinder können eigenständig entscheiden, wie sie diese Phase zum Ruhen nutzen möchten. Es ist ihnen möglich eine Geschichte zu hören, leise zu bauen, zu malen oder Brettspiele/Puzzle zu nutzen. Sie können auch auf Sitzsäcke oder die Kuschelecken zurückgreifen und sich hinlegen und entspannen.

Kinder welche noch einen Mittagsschlaf machen, verbringen diese Zeit in den Schlafräumen. Dort kann jedes Kind in seinem eigenen Bett neue Energie für den restlichen Tag sammeln (siehe Mittagsschlaf).

## S wie:

### Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung (von der Windel zur Toilette) findet zuhause statt. Jedoch unterstützen wir sie dabei sehr gerne. Sprechen Sie uns bei Fragen zu diesem Thema einfach an. Dabei sollte jedoch stets auf den Entwicklungsstand des Kindes geachtet werden. Wir zwingen kein Kind dazu die Toilette zu besuchen, wenn es noch nicht bereit ist diesen Schritt zu gehen.

### Schule

Durch unsere direkte Anbindung an die Schule ist den Kindern das Schulgebäude vertraut.

In schulfreier Zeit (nachmittags und in den Ferien) dürfen wir die Aula und den Schulhof nutzen.

(Siehe unter Wackelzähne für Informationen zur Übergangsgestaltung)

### Schließungszeiten

Zu Beginn des Kindergartenjahres werden die Tage festgelegt, an denen die Einrichtung geschlossen ist (Sommerschließung, Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, Planungs- und Brückentage). Diese dürfen ab Sommer 2020 die Anzahl von 27 Tagen nicht überschreiten.

Die Tage werden zuvor dem Elternbeirat im Rat der Tageseinrichtung bekannt gegeben.

Im Sommer schließt die Kindertageseinrichtung für drei Wochen der Sommerferien (entweder die ersten drei, oder die letzten drei Wochen der Sommerferien). Über den Zeitpunkt werden Sie zu Beginn des Kindergartenjahres informiert. Wenn für diese Zeit der Ferien eine Notbetreuung benötigt wird (nur wenn wirklich NOT besteht), kann eine Betreuung in einer unserer anderen Einrichtungen organisiert werden (Anmeldung bis spätestens April des Jahres nötig).

## Schweigepflicht:

Jede/r MitarbeiterIn, sowie die Erziehungsberechtigten, unterliegen der Schweigepflicht. Die MitarbeiterInnen der katholischen Kirche unterliegen den Bedingungen des KDO.

Eine Schweigepflichtentbindung kann nur unter Zustimmung erfolgen und nur zu angegebenen Personen und Einrichtungen. Zur Schweigepflichtentbindung ist es notwendig dies schriftlich festzuhalten. Eine Verletzung der Schweigepflicht hat arbeitsrechtliche und möglicherweise zivilrechtliche Folgen (§ 85 Abs. 2 S. 1 SGB X).

## Sicherheitsbeauftragte

In jeder Einrichtung übernimmt eine Person aus dem Team die Aufgabe des Sicherheitsbeauftragten. Zu den Hauptaufgaben zählen die Überprüfung der Sicherheitsbestimmungen, der Feuerlöscher, E-Geräte und Erste Hilfe Kästen, außerdem ist er/sie dafür zuständig mit dem Spielplatz TÜV und ähnlichen Kontrolleuren die Kindertageseinrichtung zu begehen. Auch die Aktualisierung der Fluchtpläne und das Bestellen neuer Verbandsbücher fallen in das Aufgabenfeld. Auch hat diese Person die Aufgabe, die anderen MitarbeiterInnen auf mögliche Gefahren im Alltag hinzuweisen.

Es gibt regelmäßig Schulungen und Arbeitskreise um auf dem neusten Stand der Sicherheitsbestimmungen zu sein.

## Situativer/lebensbezogener Ansatz

Für uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen und die Ideen und Meinungen des Kindes zu akzeptieren und aufzugreifen. Dies bezieht sich auf die Fähigkeiten, Einstellungen und die Gefühlswelt des Kindes.

Daraus ergibt sich unser pädagogisches Handlungskonzept, das sich aus dem situationsorientierten und dem lebensbezogenen Ansatz zusammensetzt. Wir unterstützen die Kinder sich in der Gruppe einzufinden, sich wohl zu fühlen und somit ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten und zu stärken.

## Sitzkreise

Täglich findet sich jede Gruppe zu einem Sitzkreis zusammen (Morgen- oder Abschlusskreis, Großgruppenangebote). Je nach Altersstruktur wird gesungen, getanzt, gespielt und miteinander gesprochen. Die Kinder können Ideen und Wünsche einbringen.

Bei diesen Aktivitäten wird die gesamte Gruppe angesprochen und jedes Kind kann sich mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten einbringen. Die Kinder erleben Gemeinschaft. Der Spaß steht im Vordergrund - ganz nebenbei lernen sie selbstbewusst vor einer Gruppe zu agieren, aber auch sich zurückzunehmen. Hier werden auch Alltagsthemen besprochen.

## Sonnenschutz

Im Sommer bitten wir die Erziehungsberechtigten die Kinder schon Zuhause einzucremen. Falls erforderlich cremen wir im Laufe des Tages mit eigener Sonnencreme (bitte mit Namen versehen!) nach. Dafür benötigen wir eine schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten.

Dabei sollte ein ausreichend hoher Lichtschutzfaktor gewählt werden, sowie entsprechende Sonnenschutzkleidung (Kopfbedeckung nicht vergessen!). Der aktuelle Außenbereich ist sehr sonnig, besonders in der Mittagssonne.

Die MitarbeiterInnen achten an warmen Tagen darauf, dass die Kinder genügend trinken und dass die Kinder nicht zu lange der Sonne ausgesetzt sind.

## Spielzeugtag

Manchmal haben Kinder das Bedürfnis Spielzeug von Zuhause mitzubringen. Dies ist einmal im Monat möglich, über den Tag wird im Halbjahresplan informiert.

Es liegt nicht in unserer Verantwortung auf mitgebrachtes Spielzeug acht zu geben und wir übernehmen keinerlei Haftung für Verluste oder Defekte.

## Spontanität

Die Anregungen und Ideen der Kinder greifen wir jeden Tag aufs Neue auf und versuchen, wenn möglich sie direkt umzusetzen. Wir handeln situativ (situativer/lebensorientierter Ansatz) und können diese Anregungen und Impulse im pädagogischen Alltag einfließen lassen und umsetzen.

## Spürnasen

So werden bei uns die 4-5 jährigen Kinder genannt, welche noch zwei Jahre (bis zur Einschulung) unsere Einrichtung besuchen.

## Stammgruppen

Jedes Kind in unserer Einrichtung gehört einer festen Gruppe an (siehe Gruppen).

Das Kind hat in seiner Gruppe feste Bezugspersonen. Damit sich die Kinder in der Eingewöhnung an das pädagogische Personal und die Kinder ihrer Stammgruppe gewöhnen, findet während der Eingewöhnung keine teiloffene Arbeit statt.

Kinder, welche 2 Jahre oder jünger sind können im Laufe der Kindergartenzeit die Gruppe wechseln (z.B. von der Marienkäfergruppe 0-3 Jahre, in die Raupengruppe 2 - 6 Jahre). Dieser Wechsel findet in der Regel mit 3 Jahren statt, wird aber zuvor mit den Erziehungsberechtigten besprochen und auch die Kinder werden darauf vorbereitet. Hierbei berücksichtigen wir den Entwicklungsstand des Kindes.

## STEP

Die Erziehungsberechtigten nutzen das Online Portal STEP um ihre Kinder für die Kinderbetreuung (Kita, Kindergarten oder Tagespflege) anzumelden. Dieses Verfahren wurde im Jahr 2019 für die Kinderbetreuung im Kreis Steinfurt eingeführt

Eine Einweisung zur Funktionsweise und der Abläufe erhalten Sie in einem Flyer oder beim Besuch der Kindertageseinrichtung am Tag der offenen Tür. Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://step.kreis-steinfurt.de>.



## T wie:

### Tagesablauf (Eine Möglichkeit)

<b>07.00 Uhr</b>	Die Kita St. Bonifatius öffnet ihre Türen.
<b>bis 09.00 Uhr</b>	Bringphase
<b>Ca. bis 10.30 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Morgenkreis</li> <li>- Offene Bildungszeit</li> <li>- Frühstück (1x monatlich besonderes Frühstück)</li> <li>- Geburtstagsfeiern</li> <li>- Wackelzahngruppe (1x wöchentlich)</li> <li>- Klein- und Großgruppenangebote</li> <li>- Projekte</li> <li>- Naturtage</li> <li>- Wickelphase für Wickelkinder</li> <li>- Aufräumen</li> </ul>
<b>Ab ca. 10.40 Uhr</b>	Sitzkreis (mit Liedern, Kreis- und Fingerspielen, Geschichten...)
<b>anschließend</b>	Spiel im Freien
<b>11.30 Uhr bis 13.00 Uhr</b>	Abholphase für die 25- und 35-Stundenbücher Mittagessen für die angemeldeten Kinder
<b>Bis 14.00 Uhr</b>	Ruhephase
<b>Ab 14.00 Uhr</b>	Bringphase (35 Std. Geteilt) Abholphase (35 Std. Block)
<b>Bis zur Schließung (siehe Öffnungszeiten)</b>	Offene Bildungszeit Bewegungserziehung am Nachmittag (1x wöchentlich in der „grünen Halle“ in Riesenbeck) Angebote Spiel im Freien Abholphase 45 Stundenbücher

## Tasche

Jedes Kind sollte eine Kindergartentasche mit dem eigenen Frühstück mitbringen. Die Tasche des Kindes sollte mit dem Namen des Kindes versehen sein. Die Tasche sollte täglich kontrolliert werden, denn die Kindertageseinrichtung legt gelegentlich Post hinein. Zum Beispiel um über Wechselkleidungsbedarf mitzuteilen.

Die Kinder haben in der Einrichtung eine weitere Tasche, auch Beutel genannt, indem sie Wechselkleidung verstauen können. In der Schmetterlingsgruppe finden sich diese Taschen im Waschraum und bei der Raupengruppe befinden die Taschen sich an der Garderobe.

## Taschentücher

Besonders in der Erkältungszeit haben wir einen großen Bedarf an Einmaltaschentüchern (aus Hygienegründen können nur diese benutzt werden). Wir bitten die Erziehungsberechtigten in regelmäßigen Abständen Taschentücher für die Kinder der Gruppe mitzubringen. Ein entsprechender Aushang informiert, an den Pinnwänden vor den Gruppen darüber, wenn welche benötigt werden. Wir bitten darum Taschentücher ohne Zusätze zu spenden.

## Teiloffenes Konzept

Das teiloffene Konzept verfolgt das Ziel das offene Arbeiten und die geschlossene Arbeit zu vereinen. Das bedeutet im wesentlichen Funktionsräume und Stammgruppenarbeit (siehe: Stammgruppe) zu kombinieren. So hat jede unserer Gruppen einen bestimmten Schwerpunkt (Funktion) und die Kinder sind je einer festen Gruppe zugeordnet, sodass wir mit Bezugserziehern arbeiten können. Der Vorteil darin besteht in der besseren Förderung von altersspezifischen Bedürfnissen. Die Kinder können so intensiver beobachtet und ganzheitlich gefördert werden. Dennoch ist es den Kindern möglich den vollen Nutzen von Funktionsräumen auszuschöpfen. Funktionsräume, die nur einen bestimmten Bereich ausgeprägt anbieten, bieten den Kindern vielfältigere Möglichkeiten sich auszuprobieren. So ist es möglich zum Beispiel eine Projektreihe intensiver zu behandeln und direkt, durch bereits vorhandene Materialien, umzusetzen.

Unsere jetzigen Gruppen haben die Bereiche Wahrnehmung, Bewegung, Kreativität, Lesen, Rollenspiel, Gesellschaftsspiel und Konstruktionsspiel. Außerdem verfügen wir über einen naturnahen Außenbereich mit Gemüsebeet. Es ist den Kindern der Einrichtung, nach der Eingewöhnung, möglich ihre Stammgruppe zu verlassen. Dafür müssen die Kinder zunächst in ihrer Stammgruppe angekommen sein und gefrühstückt haben. Im Anschluss daran können die Kinder sich bei ihrem/n ErzieherInnen abmelden und die Gruppe wechseln. So ist es den Kindern möglich ihre Freunde und Geschwister zu besuchen oder die verschiedenen Funktionsräume zu nutzen.

### Therapeutische Angebote

Wir begrüßen es über therapeutische Maßnahmen am Kind informiert zu werden. Gerne stehen wir den Therapeuten (Frühförderstellen, Logopädie, Ergotherapie, usw.) mit unseren Beobachtungen und Einschätzungen zur Seite. Natürlich unter Beachtung des Datenschutzes. In dem Fall eines Austauschs muss uns als Einrichtung eine Schweigepflichtsentbindung unterzeichnet werden. Sollte das Kind eine inklusive Förderung in unserer Einrichtung erhalten, können für die Therapien, in Absprache mit uns, die Räumlichkeiten der Einrichtung genutzt werden.

### Träger

Der Träger des Kindergarten St. Bonifatius in Riesenbeck-Birgte ist die Kirchengemeinde St. Reinhildis in der Stadt Hörstel. Diese unterliegt dem Bistum Münster als übergeordnetem Träger.

## U wie:

### Unfallversicherung

Jedes Kind, welches in Besitz eines Betreuungsvertrages ist, ist über die Einrichtung unfallversichert. Wenn ein Kind nach einem Unfall ein Arzt oder das Krankenhaus aufsuchen muss, wird von der Einrichtung ein Unfallbericht geschrieben. Dafür braucht die Einrichtung Angaben über den Namen und die Adresse der aufgesuchten Institution, sowie eine genaue Zeitangabe.

Der Unfallbericht wird, gemeinsam mit den Angaben zum Unfallhergang, zur Unfallkasse NRW geschickt.

### Übergabe der Kinder

Während der Bringphase (07.00 - 09.00 Uhr) werden die Kinder als erstes von den Erziehungsberechtigten umgezogen (Jacke aus, Schuhe wechseln...) und anschließend werden die Hände gewaschen. Danach werden die Kinder in ihre zugehörige Gruppe gebracht.

Der Beginn unserer Aufsichtspflicht erfolgt in dem Moment, wenn das Personal das Kind und die Erziehungsberechtigten bewusst wahrgenommen und begrüßt hat.

Unsere Aufsichtspflicht endet während der Abholphase mit Übergabe des Kindes an die abholberechtigte Person.

### Überstunden

Das System der Überstunden wird zum 01.08.2020 für unsere Kitas abgeschafft. Ab diesem Zeitpunkt sprechen wir von „Mehrarbeit“ (weiteres unter Mehrarbeit).

## V wie:

### Verbund

Unsere Kindertageseinrichtungen werden in einem Verbund geführt. Zu der Kirchengemeinde St. Reinhildis gehören insgesamt 7 Kindergärten. Diese werden von 2 Verbundleitungen geführt.

Verbundleitungen und deren Kitas:

Alexander Tebbe:	Kita St Bonifatius	Birgte
	Kita Sünthe-Rendel	Riesenbeck
	Kita St. Kalixtus	Riesenbeck
	Kita St. Marien	Bevergern
Christel Lammers:	Kita St. Anna	Dreierwalde
	Kita St. Martin	Hörstel
	Kita St. Placida	Hörstel

### Verpflegungsportal

Unser Mittagessen wird selbstständig von den Erziehungsberechtigten über das Verpflegungsportal (KitaPlus) bestellt. Vorab ist es notwendig das Konto per Überweisung aufzuladen. Da es immer ein wenig dauert bis das Geld aufgeladen ist, empfiehlt es sich rechtzeitig Geld zu überweisen. Eine Übersicht über das Guthaben findet man im eigenen Konto. Wie das Konto eingerichtet wird und auch die Handhabung wird an einer Informationsveranstaltung erklärt.

Nur wenn die Kinder zuvor zum Mittagessen angemeldet wurden, können sie auch an diesem teilnehmen. Da der Marienhof etwas Vorlaufzeit braucht, um die Menüs der folge Woche zu planen, müssen die Kinder bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr im Verpflegungsportal angemeldet werden. Abgemeldet werden können die Kinder von den Erziehungsberechtigten am selben Tag bis 9 Uhr. Dies empfiehlt sich allerdings nur im Krankheitsfall.

## Vertrauen

Für eine gelingende Zusammenarbeit ist das Vertrauen zueinander eine wichtige Basis (siehe Erziehungspartnerschaft).

Uns ist eine offene Gesprächskultur sehr wichtig. Bei Wünschen, Anregungen und Problemen sollte stets das Gespräch gesucht werden.

## Versicherung

Während der Betreuungszeit sind die Kinder über den Kindergarten versichert. Von Zuhause mitgebrachtes Spielzeug ist nicht versichert und es wird keine Haftung bei Beschädigung oder Verlust übernommen.

## Vorbildfunktion

Die Erziehungsberechtigten sowie auch das Personal haben gegenüber den Kindern eine Vorbildfunktion. Daran sollte in Alltagssituationen gedacht werden. Da Kinder am Modell lernen, gucken sie sich die Verhaltensweisen ihrer Bezugspersonen ab und ahmen diese nach.

## W wie:

### Wackelzahngruppe/Wackelzähne

Wackelzähne werden bei uns die Kinder genannt, welche im Sommer in die Grundschule wechseln.

Um den Kindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern und damit die „Wackelzahnkinder“ ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln können, findet einmal wöchentlich (Mittwochs, 09.00 bis 11.30 Uhr) die Wackelzahngruppe statt. Hier ist es uns besonders wichtig, dass den Wackelzahnkindern die Möglichkeit gegeben wird, sich als Kleingruppe zu erleben, sich aufeinander einstellen zu können, sich besser kennenzulernen und verschiedene Angebote und Aktionen in dieser Kleingruppe zu erleben. Die gewählten Angebotsreihen beziehen sich auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder.

Der pädagogische Sinn der Wackelzahngruppe besteht nicht daraus bereits zählen und schreiben zu lernen. Dies ist Aufgabe der Schule. Auch besonders viele Ausflüge gehören nicht zum festen Bestandteil. Ausflüge finden nur im Rahmen verschiedener pädagogischer Angebotsreihen statt und wenn diese eine pädagogische Berechtigung haben.

Durch unseren nahen Standort zur Grundschule kann eine stetige Kooperation mit der Grundschule stattfinden (Montagskreis, Besuch des Unterrichts, Kennlernnachmittag). Dies erleichtert den Kindern den Übergang sehr, da sie das Gebäude und verschiedene Lehrkräfte bereits kennen.

### Waldwoche

Einmal im Jahr findet mit den Kindern der Raupen- und Schmetterlingsgruppe eine Waldwoche statt. Hierbei verbringen die Kinder und das pädagogische Personal eine Woche lang den Vormittag im Wald. Es werden verschiedene Waldabschnitte genutzt.

Die Waldwoche endet mit einem Waldgottesdienst.

### Wechselwäsche

Im Kindergartenalltag entdecken und erleben die Kinder viel neues.

Dann können sie im Spiel schon einmal vergessen rechtzeitig auf die Toilette zu gehen, oder beim Frühstück landet der Becher mit Milch auf der Hose.

Aus diesem Grund bitten wir darum, den Kindern eine Tasche mit Wechselwäsche mit in die Einrichtung zu geben.

Die Tasche sollte mit dem Namen beschriftet sein und Unterhose, Socken, Pullover, Unterhemden und Hosen beinhalten.

Die Tasche sollte regelmäßig auf Vollständigkeit kontrolliert und der Inhalt der Jahreszeit angepasst werden.

## Wickeln

Jeder Gruppe steht ein Wickelbereich zur Verfügung. Beim Wickeln wird die Privatsphäre der Kinder gewahrt und es werden die Hygienestandards beachtet (Tragen von Handschuhen, Desinfektion der Unterlagen,..).

Für jedes Wickelkind gibt es im Wickelbereich ein Fach, in welchem die Wickelutensilien (Windeln, Feuchttücher, Cremes) gelagert werden. Die Feuchttücher und Cremes müssen mit Namen des Kindes, sowie Anbruchdatum versehen werden.

Die Erziehungsberechtigten sind dafür zuständig, dass die Wickelutensilien für ihr Kind vollständig vorhanden und stets aufgefüllt werden.

Damit nachvollzogen werden kann, wer, wann, welches Kind gewickelt hat und ob es Auffälligkeiten gab, wird eine Wickelliste geführt.

Die Kinder werden einmal am Morgen, sowie einmal am Nachmittag (z.B. nach dem Mittagsschlaf), sowie nach Bedarf weitere Male gewickelt.

## Wortgottesdienste

Aufgrund unserer katholischen Trägerschaft finden im Laufe des Kindergartenjahres verschiedene Wortgottesdienste statt. Die Themen und Inhalte der Gottesdienste werden von dem pädagogischen Personal am Anfang des Kindergartenjahres festgelegt. Über die Termine werden die Familien frühzeitig informiert (siehe Halbjahresplan).

Gemeinsam mit den Kindern werden die Gottesdienste vorbereitet. Zu unseren Gottesdiensten ist die gesamte Familie eingeladen.

Da wir die Erfahrung gemacht haben, dass es für die Kinder im Alter von 0-2 Jahren noch schwer ist, an einem dieser Gottesdienste ohne Begleitung der Eltern teilzunehmen, werden diese Kinder in der Zeit weiter in der Einrichtung betreut.



## X wie:

Derzeit keine Eintragung.

## Y wie:

Derzeit keine Eintragung.

## Z wie:

### Zahngesundheit

Um mit den Kindern gemeinsam das Zähneputzen zu einem festen Ritual in ihrem Leben zu machen, putzen die Kinder ab 3 Jahren nach dem Mittagessen ihre Zähne in unserer Einrichtung. Da dies eher der Gewöhnung an die Zahnbürste dient, sollten sie trotzdem gemeinsam zuhause mit ihrem Kind weiterhin die Zähne putzen.

Da wir eine Kooperation mit dem Arbeitskreis für Zahngesundheit haben, bekommen wir Zahnbürsten und Zahnpaste vom Arbeitskreis gestellt.

Ca. zwei Mal jährlich besucht uns jemand vom Arbeitskreis Zahngesundheit um spielerisch mit den Kindern das Zähneputzen zu üben.